



# Gemeinde Alberschwende

## Protokoll der 17. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

<b>Wann – Wo</b>	20.09.07, Sozialzentrum Alberschwende
<b>Tagesordnung:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit</li> <li>2. Genehmigung des Protokolls vom 25.06.2007</li> <li>3. Verkauf von Teilflächen aus Gst 3532/1 und 3534/2 KG Alberschwende</li> <li>4. Liftbetriebe Alberschwende: Haftungsübernahme für ein Darlehen</li> <li>5. Darlehensaufnahmen:             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Ortskanalisation BA 10 Müselbach/Kohlmetzen Stocka</li> <li>b) Wasserversorgung BA 06 Alberschwende/Fischbach – Bildstein</li> </ol> </li> <li>6. Bericht des Bürgermeisters</li> <li>7. Sonstiges, Allfälliges</li> </ol>
<b>Teilnehmer:</b>	21 GemeindevertreterInnen: BGM Dür Reinhard, VB Gmeiner Hubert, GR Bereuter Jürgen, GR Berlinger Pius, GR Dipl.-Ing. Muxel Helmut, GR Mag. Eiler Ehrenfried, OV Neßler Gerold, Bereuter Anton, Bereuter Gotthard, Eiler Lothar, Frick Beate, Hermes Mathilde, RUF Alexander, Winder Günther, Winder Roman, Betsch Walter, Freuis Edwin, Winder Benno, De Sousa Monika, Betr.Oec. Jöhler Edmund, Schöflinger Carolin,  1 Ersatzperson: Stadelmann Markus
<b>Protokollführer:</b>	Hagspiel Ingo
<b>Entschuldigt:</b>	Bereuter Janine, Feldkircher Roland, Lenz Bertram

Beginn: 20:15

TOP	Beschreibung
<b>1.</b>	<p><b>Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der Vorsitzende, BGM Dür Reinhard begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung wurden ordnungsgemäß eingeladen.</p> <p>Der Vorsitzende beantragt die Aufnahme der Tagesordnungspunkte</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>8. Erstellung Provisorium bei der Hauptschule für die Lehrer</li> <li>9. Werkraum Bregenzerwald Standortsuche für ein Werkraumhaus in die Tagesordnung.</li> </ol> <p><b>Beschluss der Gemeindevertretung:</b> Ohne Gegenstimme werden die 2 vorgeschlagenen Punkte in die Tagesordnung aufgenommen.</p>
<b>2.</b>	<p><b>Genehmigung des Protokolls vom 25.06.2007</b></p> <p><b>Beschluss der Gemeindevertretung:</b> Ohne Einwände wird das Protokoll der Gemeindevertretungssitzung vom 25.06.2007 genehmigt.</p>
<b>3.</b>	<p><b>Verkauf von Teilflächen aus Gst 3532/1 und 3534/2 KG Alberschwende</b></p> <p>RUF Rudolf, Wäldergarage, hat vor geraumer Zeit von der Gemeinde eine Teilfläche aus dem ehemaligen Anwesen Reute 294 („Gämsle“) übernommen und seine PKW-Abstellfläche bzw. den Umschwung um die Kfz-Werkstätte erweitert. Unter anderem wegen den in den letzten fast 2 Jahren geführten Verkaufsverhandlungen mit Interessenten hinsichtlich des „Gämsle-Areals“ hat sich die endgültige Vermessung hinausgezögert. Nunmehr liegt die Planurkunde des DI</p>

	<p>Zündel Guntram, Dornbirn, GZ 4199/06 vor, wonach RUF Rudolf aus GSt 3532/1 die Teilfläche 1 mit 463 m<sup>2</sup> und aus GSt 3534/2 die Teilfläche 2 mit 93 m<sup>2</sup>, zusammen 556 m<sup>2</sup>, erwirbt. Gemeindevorstand und Gewerbeausschuss haben sich für einen Kaufpreis in der Höhe von € 65,--/m<sup>2</sup> ausgesprochen, was einen Kaufpreis von € 36.140,-- ergibt.</p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b> Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung eine Teilflächen des Grundstückes 3532/1 mit 463 m<sup>2</sup> und eine Teilfläche des Grundstückes 3534/2 mit 93 m<sup>2</sup> um einen Kaufpreis von gesamt € 36.140,-- an RUF Rudolf zu verkaufen.</p>
<p><b>4.</b></p>	<p><b>Liftbetriebe Alberschwende: Haftungsübernahme für ein Darlehen</b></p> <p>Im Zusammenhang mit den seitens der Liftbetriebe veranlassten Investitionen (neuer Übungslift, Sanierung der Talstationen Brüggelekopf und Tannerberg) hat die Gemeinde Alberschwende (Gemeindevertretungsbeschluss vom 26. 09. 2005) die Haftung für ein Finanzierungsdarlehen in der Höhe von € 400.000,-- (Kto. 79.533 bei der RAIBA Alberschwende) übernommen. Die damaligen Kostenschätzungen, aufbauend auf dem damals beabsichtigten Sanierungsumfang, gingen von Kosten in Höhe von € 440.000,-- aus. Von Seiten des Landes waren Fördermittel im Ausmaß von 15 % zugesagt.</p> <p>Im Zuge der Umsetzung des Investitionspaketes hat sich herausgestellt, dass zusätzliche, ursprünglich nicht ins Auge gefasste, Sanierungsmaßnahmen sinnvoll und notwendig sind.</p> <p>Es waren dies im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlegung von Beschneiungsrohren im Bereich der Abfahrt des neuen Übungsliftes nach Zustimmung des Grundeigentümers Winder Herbert. Diese Zusage musste im Interesse einer dadurch möglichen langfristigen Absicherung einer künstlichen Beschneiung der Abfahrt des Übungsliftes unbedingt umgesetzt werden. Dies war auch zwingende Voraussetzung für die Wiederaufnahme eines Schischulbetriebes durch Berchtold Hubert. Die Kosten hierfür beliefen sich auf € 28.000,--.</li> <li>• Die Beschränkung der Erneuerungen bei der Talstation Tannerberg auf das unumgänglich Notwendige, wie den WC-Bereich und die großteils morsche Terrasse, wurde im Interesse einer langfristig haltbaren Lösung im Außenbereich um die Sanierung der Fassade und des Daches erweitert. Gleichfalls konnte die Terrasse nach Zustimmung des Grundeigentümers geringfügig größer dimensioniert werden. Im Innenbereich wurde die Küche adaptiert und damit in einen zeitgemäßen Zustand versetzt.</li> <li>• Im Zuge des Umbaus der Talstation Tannerberg musste der nicht betroffene Bestand mit erhöhtem Aufwand unterfangen und gegenüber der Baugrube abgefangen werden.</li> <li>• Auf Grund der Tatsache, dass der neue WC- und Schischultrakt bei der Talstation Brüggelekopf (baulich an die Talstation angebunden) unerwarteterweise auch dem Seilbahngesetz unterlag, wurden seitens der Behörden verschärfte Brandschutzmaßnahmen (Abschottung zur Talstation) verordnet. Dies betraf insbesondere die Wände und Verbindungstüren zum bestehenden Altbestand.</li> <li>• Die Zusage von Berchtold Hubert, bei Erfüllung verschiedener Rahmenbedingungen, in Alberschwende wieder einen Schischulbetrieb aufzunehmen, hat es notwendig gemacht, den Zubau um ein entsprechendes Schischulbüro zu erweitern.</li> </ul> <p>Insgesamt haben die vorhin aufgelisteten zusätzlichen Maßnahmen zu Mehrkosten in Höhe von € 147.630,-- geführt. Zusätzlich haben die Starkregenfälle im August 2006 und Juni 2007 zu teils bedeutenden Schäden (Vermurungen, Rutschungen) entlang der Lifttrassen und Abfahrten geführt. Beispielsweise wird die noch bevorstehende Sanierung einer massiven Hangrutschung im oberen Bereich der Brüggelekopfabfahrt („Waldschneise“) Kosten von ca. € 45.000,-- verursachen (vor Förderung aus Katastrophenfonds in Höhe von 50 %, möglicherweise 60 %).</p>

	<p>Insgesamt weist das Finanzierungserfordernis der Liftbetriebe aktuell einen Betrag von gesamt € 210.000,-- auf. Dieses beinhaltet auch die im vergangenen Jahr aufgelaufenen Zinsbelastungen in Höhe von ca. € 20.000,--.</p> <p>Die Umsatzeinbußen in der vergangenen Wintersaison (praktisch ein Totalausfall) verhinderten eine teilweise Finanzierung der zusätzlichen Sanierungsaufwendungen über die Erlöse. Ebenso musste mit der die Investition finanzierenden Bank, der RAIBA Alberschwende, eine Stundung der jährlichen Darlehensverpflichtung (betrifft die Konten 74229, 79533 und 79640) vereinbart werden. Dies geschah derart, dass die Darlehenslaufzeit um ein Jahr verlängert wurde.</p> <p>Die Finanzierung des derzeit aushaftenden Betrages in Höhe von € 210.000,-- soll über ein weiteres, auf eine Laufzeit von 7 Jahren ausgerichtetes, Darlehen seitens der RAIBA Alberschwende, finanziert werden. Vor dem Hintergrund des Verzichtes der RAIBA auf die Hereinbringung eines jahrelang tilgungs- und zinsfrei gestellten Darlehens in Höhe von € 100.000,-- im Jahre 2005 (Abschreibung, da uneinbringlich) ist der Darlehensgeber gezwungen eine Besicherung des neuen Darlehens zu verlangen (Forderung der Finanzmarktaufsicht).</p> <p>Eine Besicherung der aushaftenden Darlehen über Liegenschaften ist nur stark eingeschränkt möglich. Beispielsweise wurde die Talstation Tannerberg auf der Basis eines nicht besicherbaren Superädifikates errichtet. Eine Lösung mit dem Grundeigentümer, beispielsweise in Form eines Baurechtes, konnte bis dato nicht erreicht werden. Die Bemühungen sind aber noch im Gange.</p> <p>Die einzige Möglichkeit der Besicherung erscheint somit in der neuerlichen Übernahme einer Haftung durch die Gemeinde Alberschwende.</p> <p>Das aushaftende Darlehensvolumen des Unternehmens beträgt dzt. € 819.253,--. Das Haftungsvolumen der Gemeinde liegt bei derzeit € 558.725,-- (gegenüber ursprünglich € 589.693,50). Dies ist im Vergleich zu früheren Jahren und vor dem Hintergrund von Investitionen von gesamt ca. € 1.270.000,-- während der vergangenen 10 Jahre nicht besorgniserregend hoch. Die Bilanzen weisen seit 1995 (Ausnahme 2001) einen Bilanzgewinn aus. Dies ermöglichte auch die kontinuierliche Bedienung der aushaftenden Darlehen. In den Jahren 2004 bis 2006 lagen die Gewinne bei durchschnittlich über € 50.000,--. Die Cashflow-Werte lagen wesentlich darüber, bei ca. € 80.000,-- bis € 100.000,--.</p> <p>Dies zeigt auf, dass die Liftbetriebe Alberschwende durchaus lebensfähig sind. Mit dem Investitionsschub während der vergangenen 2 Jahre ist es gelungen, die äußeren Bedingungen an einen zeitgemäßen Standard heranzuführen und die unumgänglichen Voraussetzungen für einen baulich nachhaltig abgesicherten Betrieb zu erreichen.</p> <p>Nach einer Diskussion der Gemeindevertretung stellt der Vorsitzende den Antrag, die Übernahme der Haftung für ein weiteres Finanzierungsdarlehen in Höhe von € 210.000,-- mit einer Laufzeit von 7 Jahren zu übernehmen. Die Übernahme der Haftung ist an die Bedingung geknüpft, bis zur Tilgung des Darlehens keine weiteren Investitionen zu tätigen. Ausgenommen sind solche, die der Sicherheit und Erfüllung behördlicher Auflagen dienen.</p> <p>Johler Edmund fordert, dass die Bilanzen der Liftgesellschaft in den nächsten Jahren der Gemeindevertretung vorgelegt werden.</p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b> Mit 20 Stimmen und zwei Gegenstimmen (De Sousa Monika, Schöfflinger Carolin) beschließt die Gemeindevertretung die Haftungsübernahme eines Darlehens der Liftbetriebe Alberschwende in Höhe von € 210.000,--. Die Laufzeit des Darlehens beträgt 7 Jahre.</p>
5.	<p><b>Darlehensaufnahmen:</b></p> <p><b>a) Ortskanalisation BA 10 Müselbach/Kohlmetzen Stocka</b> Die Gemeindevertretung hat in ihren Sitzungen am 20. 12. 2004 und 14. 09. 2006</p>

	<p>das Wasserversorgungsprojekt Alberschwende-Bildstein beschlossen. Im Detail wird auf die dort bereitgestellten Sitzungsunterlagen verwiesen.</p> <p>Bekanntlich trägt das Projekt auch wesentlich zu Verbesserung der Wasserversorgung in Fischbach und der Parzelle Rotach bei. Die 2007 geplanten Bauabschnitte auf Alberschwender Gemeindegebiet beinhalten u. a. auch die Erneuerung des Hochbehälters Halden, den Übergabeschacht Rotach und das Pumpwerk Fischbach. Die dafür veranschlagten Baukosten (Anteil Alberschwende) werden sich auf ca. € 280.000,-- belaufen.</p> <p>Die Finanzierung soll zu einem wesentlichen Teil (abzüglich Landesförderung in Höhe von 30 %, d. s. ca. € 96.000,--) über ein Darlehen in Höhe von € 200.000,-- erfolgen. Diese beinhaltet auch die Zwischenfinanzierung der UWF-Förderung des Bundes in Höhe von 15 %, welche über eine 25-jährige Laufzeit hinweg in Form von Finanzausschüssen geleistet wird. Die ausgeschriebene Kreditsumme findet im Budget 2007 ihre Deckung.</p> <p><b>b) Wasserversorgung BA 06 Alberschwende/Fischbach - Bildstein</b></p> <p>Ein nicht unwesentlicher Teil des Kanalprojektes Müselbach (OK BA 10) wird über Fördermittel des Landes und Bundes finanziert. Der nach Vereinnahmung der zu erwartenden Erschließungs- und Anschlussbeiträge verbleibende Betrag soll über ein Darlehen in der Höhe von € 120.000,-- finanziert werden. Dies ist auch insofern sinnvoll, als die Zinsverpflichtungen in die jährliche Förderung der Betriebskostenabgangsdeckung seitens des Landes einfließt. Die ausgeschriebene Kreditsumme findet ebenfalls im Budget 2007 ihre Deckung.</p> <p>Nachstehende Kreditinstitute wurden zur Anbotslegung für beide Darlehen eingeladen: Raiba Alberschwende, Hypo Bregenz, BAWAG PSK, BA-CA, Dornbirner Sparkasse.</p> <p><b>Ausschreibungsinhalte:</b></p> <p>Kreditsumme: € 200.000,-- bzw. € 120.000,--  Basis: Abstattungskredit, d. h. gleich bleibende Annuität  Laufzeit: 25 Jahre  Varianten: Fixe Verzinsung und variable Verzinsung  Zinskonditionen in EURO oder CHF</p> <p>Der Vorsitzende stellt den Antrag, beide Darlehen an die BAWAG P.S.K, variable Verzinsung Euro, zu vergeben. Konditionen: 6 Monats Euribor + 0,059% Aufschlag, ½ jährliche Anpassung. Der momentane Zinssatz liegt bei 4,347 %.</p> <p>Die Anwesenden diskutieren die Möglichkeit, die Darlehen in einer Fremdwährung aufzunehmen. Bereuter Gotthard stellt fest, dass auch noch zu einem späteren Zeitpunkt in eine Fremdwährung konvertiert werden kann. Allerdings müsste abgeklärt werden, wie Hoch der Aufschlag nach der Konvertierung ist.</p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b></p> <p>Einstimmig werden die zwei Darlehen in Höhe von € 200.000 und € 120.000,-- an die BAWAG P.S.K vergeben (variable Verzinsung, 6 Monats Euribor + 0,059 % Aufschlag, ½ jährliche Anpassung, ergibt einen aktuellen Zinssatz von 4,347 %).</p>
6.	<p><b>Bericht des Bürgermeisters</b></p> <p>Pflegeheim Alt – Betreutes Wohnen:  Der Sanierungsstand des Altbaues ist weit fortgeschritten. Sowohl das Haus als auch die Wohnungen werden sehr ansprechend. Der Bauleiter der Vogewosi ist aus Sicht der Gemeinde sehr gut. Es sind noch einige Wohnungen frei. Daher wurden 2 Inserate in der VN Heimat geschaltet.</p> <p>Kanal Müselbach  Wenn der BA 10 abgeschlossen ist, fehlt nur noch der BA 12, Horgen. Danach ist Müselbach voll erschlossen.</p> <p>Wasserprojekt Alberschwende – Bildstein – Buch  Im Oktober sollte erstmals Wasser nach Bildstein gepumpt werden können. Nunmehr kann auch die Parzelle Rotach mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt werden. Aufgrund einer gesetzlichen Vorschrift ist die Gemeinde verpflichtet,</p>

Gutachten über die Wasserqualität von Quellen, die für die Versorgung von Wohnobjekten verwendet werden, einzufordern. Gibt es Mängel in der Wasserqualität müssen diese Häuser an die Gemeindeversorgung angeschlossen werden. Ein diesbezügliches Informationsschreiben ergeht an die Haushalte im Einzugsbereich der neuen Versorgungsleitung.

#### Jugendraum

In den letzten Wochen hat sich in Sachen Jugendraum erfreuliches abgespielt. Die verantwortlichen Jugendlichen zeigen großes Engagement. Ein Dank an dieser Stelle an Hermes Mathilde, die maßgeblich an der Realisierung des Jugendraumes mitgewirkt hat.

Hermes Mathilde berichtet, dass es im Jugendraum keine Probleme gibt. Die Probleme entstehen oftmals im Umfeld. Das Jugendraumteam versucht alles, diese Probleme in den Griff zu bekommen. Am kommenden Samstag wird z. B. ein professioneller Security gemietet.

Des Sousa Monika merkt an, dass der Schliessungszeitpunkt welcher vom Jugendschutzgesetz vorgegeben wird sehr ungünstig ist, da erst  $\frac{3}{4}$  Stunden später der Nachtbus vom Dorfplatz abfährt. Diese Zeit wird von den Jugendlichen erfahrungsgemäß im Dorfzentrum überbrückt.

#### Verkehr:

Muxel Helmut: In der Mobilitätswoche werden 15 Steher mit 30 Plakaten im Ortsgebiet verteilt aufgestellt. Die Plakate wurden von Volksschülern gemacht. Weiters werden von den Schülern Befragungen durchgeführt. Das Ergebnis wird zu einem späteren Zeitpunkt präsentiert. Ein Dank den Lehrpersonen Ibele Janine, Bereuter Margit, Kaufmann Gertrud, Fuchs Richard und Dir. Bickel Wolfgang, die sich sofort bereit erklärt haben bei dieser Aktion mitzumachen. Die Bevölkerung von Alberschwende wurde mit einem Postwurf über das Programm in der Mobilitätswoche informiert.

Dür Reinhard: In einigen Gesprächen mit Vertretern des Landes wurde die Finanzierungsmöglichkeiten der im Leandoblatt beschriebenen Projekte diskutiert. Damit es zu einer Sonderfinanzierung seitens des Landes kommen kann, müssten die Projekte allerdings im Zusammenhang mit dem Achraintunnel gesehen werden. Das Zeitfenster für die Realisierung ist daher ziemlich eng.

Muxel Helmut: In den nächsten Tagen wird die Beleuchtung bei den Zebrastreifen im Dorfzentrum ausgetauscht, damit diese besser beleuchtet werden. Weiters wurde ein mobiles Radargerät beim Hofer aufgestellt. Auch wenn nicht zu schnell gefahren wird, wird die Geschwindigkeit automatisch verringert.

De Sousa Monika: Das mobile Radargerät sollte zum Schulanfang in der Parzelle Dreßlen aufgestellt werden.

Dür Reinhard: Es ist geplant dieses in regelmäßigen Intervallen an anderen, möglichst neuralgischen Stellen zu positionieren.

#### Gemeindeamtssanierung:

Dür Reinhard: Nachdem die bisherigen Förderungsrichtlinien eine Unterstützung bei einer umfassenden Außensanierung nicht vorsahen, war geplant, eine Sparvariante, umgesetzt in mehreren Bauabschnitten, zu realisieren. Aufgrund einer gravierenden Änderung dieser Richtlinien ab 2008 macht es auch aus budgetärer Sicht Sinn, im Außenbereich eine Generalsanierung vorzunehmen. In diese wäre auch ein behindertengerechter Zugang zu allen im Gemeindeamt untergebrachten Institutionen (Post, Polizei, Bürgerservice) vorzusehen.

Muxel Helmut: In der Planung müsste unbedingt die Einbindung in das Dorfbild entsprechend Berücksichtigung finden, da das Gemeindehaus in diesem eine zentrale Rolle einnimmt. (Dachform, Fassadengestaltung).

#### FC - Alberschwende

Es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die Notwendigkeit und die Möglichkeiten für einen 2 Rasenplatz abklärt. Nun wurde eine Variante ausgearbeitet, die den jetzigen Platz nicht berührt und ausgehend vom Beach-Volleyballplatz, parallel zum jetzigen Spielfeld einen zweiten Rasenplatz vorsieht. Im nächsten Schritt werden Gespräche mit dem Grundeigentümer, der Kirche und mit Hr. Niederl von der Bezirkshauptmannschaft bzgl. des Biotops, welches direkt an das Spielfeld grenzen würde, geführt.

7.	<p><b>Sonstiges, Allfälliges</b></p> <p>Winder Benno: Anrainer der Arena haben sich bei ihm beschwert, dass es bei Eishockeyspielen sehr laut sein. Anscheinend könnten die Musikboxen leicht umplatziert werden, was das Thema vermutlich schon entschärfen würde.  Dür Reinhard: Es gab bereits ein Gespräch zwischen Canaval Walter und einem Anrainer bzgl. des Themas, unnötigen Lärm zu vermeiden.</p>
8.	<p><b>Schulsanierung</b></p> <p>Berlinger Pius: Aus Kostengründen wurde auf ein zweites Projekt bestanden. Die neue Variante zeichnet sich als wesentlich günstiger ab. Im Oktober sollten die Pläne und eine Kostenschätzung vorliegen. Heuer sollte noch entschieden werden, welches Projekt weiterentwickelt wird.  Dür Reinhard: Es muss zwischen zwei Varianten entschieden werden. Die Kostenschätzung der ersten Variante beläuft sich auf 8 Millionen Euro, die zweite Variante sollte bei gleicher Qualität entscheidend billiger sein (ca. 7 Millionen Euro). Da die Sanierung somit frühestens in 3 Jahren beginnen wird, ist eine Übergangslösung zur Bewältigung der prekären Situation im Bereich der Lehrerräume zu schaffen (derzeit sind 22 Lehrer in einem Raum von ca. 40 m<sup>2</sup> untergebracht). Hierzu wurden 2 Varianten diskutiert:</p> <p>a) Containerlösung: Anschaffung von 3 Containern, versehen mit einer Holzfassade und eines Daches (Wärme- und Kälte­dämmung).  Kosten € 30.000,--  Möglicher Verkaufserlös ca. 50 % oder Nachnutzung in einem anderen Bereich (z. B. Eisarena, als Ersatz für die desolaten Container)</p> <p>b) Holzkonstruktion in Modulbauweise  Kosten € 43.000,--  Verkauf nur erschwert möglich, wodurch eine Nachnutzung gefunden werden müsste (evtl. auch Eisarena)</p> <p>Nach einer eingehenden Diskussion kristallisiert sich eine eindeutige Präferenz für die Containerlösung heraus.</p> <p>De Sousa Monika: Das momentane Platzangebot sollte mit einem Möbelplaner auf eventuelle Raumreserven untersucht werden (optimale Platzierung der Möbel), eventuell könnte eine Lösung ohne ein Provisorium gefunden werden. Wenn ein Beschluss für ein Provisorium um € 30.000 gefasst werden soll, sollten alle Möglichkeiten in Betracht gezogen werden.</p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b>  Ohne Gegenstimme beschließt die Gemeindevertretung die Umsetzung der Containerlösung um € 30.000,--. Dies beinhaltet neben den Containern die Montage, die Fassade und das Dach sowie den Verbindungsgang zum derzeitigen Lehrerzimmer. Das Platzangebot wird vorab noch mit einem Möbelplaner angeschaut.</p>
9.	<p><b>Werkraum Bregenzerwald</b></p> <p>Derzeit verfügt der Werkraum Bregenzerwald über ein Büro in Egg und eine provisorische Ausstellungsfläche in Schwarzenberg. Um diese Situation zu verbessern, ist der Werkraum auf der Suche nach einem Grundstück oder einem verwendbaren Objekt um ein „Werkraumhaus“ zu erstellen. Dieses neue Haus sollte mehrere Funktionen erfüllen. Neben Ausstellungsflächen, Büroräumen, Schulungsflächen sollte es auch ein Kommunikationszentrum darstellen. Nun ist der Werkraum Bregenzerwald im Sommer an einige Gemeinden herangetreten, und hat diese gebeten, bekanntzugeben ob theoretisch Grundstücke oder Objekte in den jeweiligen Gemeinden zur Verfügung stehen. Details über Bedingungen wurden noch nicht besprochen, es geht dem Werkraum Bregenzerwald momentan nur darum, Möglichkeiten zu prüfen. Mit Lässer Willi wurde bezüglich Lässers Stall Kontakt aufgenommen. Er würde eine solche Nutzung befürworten. Lässers Stall wäre ein zentraler Platz, das Ambiente des Haus Lässer und auch die Nähe zu Mesmers Stall wären gute Argumente für ein solches Projekt.  Der Vorsitzende stellt den Antrag, dem Werkraum Bregenzerwald die Variante mit Lässers Stall vorzuschlagen. Die finanzielle Beteiligung seitens der Gemeinde wäre</p>

	noch zu verhandeln.  <b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b> Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung, dem Werkraum Bregenzerwald Lässers Stall als Option für das Werkraumhaus anzubieten. Die Gemeindevertretung ist sehr an diesem Projekt interessiert.
--	--

Ende: 23:15

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

---

Hagspiel Ingo

---

Dür Reinhard